Zündnadelgewehre überwiesen worden und wird für die Kriegsstärke dieser Heerestheile die Zahl dieser Waffen noch weit mehr als verdoppelt werden müssen.

Berlin, 17. Juli. Die Prov. Korr. zollt in einem Resumée über die Thaten der Mainarmee hohe Anerkennung der Tapferkeit und unbefleckten Waffenehre der süddeutschen Truppen, welche, wie die Prov. Korresp. hervorhebt, kein Feldzeichen verloren haben. Die süddeutschen Truppen werden künftig die Ehren und Erfolge der gemeinsamen Waffenbrüder theilen. — Graf Bismarck ist zum Bundeskanzler ernannt, dessen nächste Aufgabe die Einrichtung der Bundesverwaltung sein wird.

Aachen, den 12. Juli. Seit vorgestern sind hier die wunderthuenden Reliquien wieder ausgestellt. Darunter ist ein wunderthuendes weißes Kleid der Jungfrau Maria, ein Taschentuch Johannes des Täufers u. s. w. Am 9. d. M. wurden die Gegenstände unter großen Feierlichkeiten aus ihrem Aufbewahrungsorte an's Licht geholt und den Gläubigen gezeigt. Von manchen Orten haben die Wallfahrten nach Aachen bereits begonnen.

Hannover, den 12. Juli. In den hiesigen welfisch gesinnten Kreisen will man wissen, daß König Georg schon in nächster Zeit mit dem Prinzen Ernst August ꝛc. Hitzing verlassen und nach Paris übersiedeln werde.

Berlin, 16. Juli. Der französische Minister Rouher hat eine Art Friedensmanifest erlassen. Seinen Versicherungen, Frankreich werde den Frieden nur ganz außergewöhnlichen Interessen opfern, ist insofern Glauben zu schenken, als die napoleonische Politik nach der merikanischen Niederlage, durch die sie materiell wie moralisch auf's Aeußerste gefährdet ist, kaum mehr die Fähigkeit hat, aggressiv aufzutreten.

Paris, 12. Juli. Es scheint als ob die merikanische Unternehmung noch viel ernstere Folgen haben würde, als man je geglaubt hat. Die französische Regierung ist über das Schicksal ihres Gesandten in Meriko keineswegs beruhigt, vielmehr fürchtet sie, wie es scheint nicht ohne Grund, daß die Juaristen Hrn. Dano u. seine Begleiter zwar nicht an ihrem Leben, wohl aber in ihrer Freiheit kränken werden. Die französische Regierung ist für diesen Fall entschlossen und schuldet es in der That ihrer Würde, Rache für eine solche Kränkung zu nehmen. Von Neuem würde sich eine französische Armee nach Mittelamerika einschiffen. Welche wichtige Folgen ein solcher im betreffenden Falle unvermeidlicher Streit für Frankreich haben würde, braucht kaum angedeutet zu werden. Dieses Mal müßte, damit der Sieg bald entschieden wäre, die französische Armee eine ganz andere Stärke besitzen. Man bedenke nur, welche Opfer an Menschen, Material und Geld die Unterhaltung eines solchen Heeres in dem entlegenen und ungesunden Lande kosten würde. Außerdem müßte Frankreich natürlich für die zwei nächsten Jahre in Europa abdanken und die Plane Preußens und Rußlands sich vollenden lassen. Es ist daher auch nicht zu verwundern, daß bei solchen Aussichten die Stimmung des Staatsministers Rouher eine sehr trübe ist. Diese merikanische Angelegenheit kann für das Kaiserreich noch verhängnißvoll werden.

Preußen hat seinen Gesandten in Meriko abberufen.

Wien, 15. Juli. Der Condolenzbesuch des Kaisers der Franzosen am östreichischen Hofe wird, aller Wahrscheinlichkeit nach, nun doch stattfinden, und zwar unmittelbar nach Beendigung der Trauer, also in der zweiten Hälfte des Monats August. Höhere Offiziere aus dem Gefolge des Sultans, welcher am 25. ds. vom Rhein über Stuttgart und Salzburg in Schönbronn eintrifft, sind bereits heute hier angekommen. (N. C.)

Paris den 16. Juli. Im Gesetzgebenden Körper stand gestern die Berathung des Budgets des Kriegsministeriums auf der Tagesordnung. Garnier Pagès sagte, es sei nothwendig, die Besorgnisse wegen der künftigen Beziehungen zu Deutschland, durch welche die Wiederaufnahme der Geschäfte verhindert werde, durch offene Erklärungen zu zerstreuen. Deutschland sei gegenwärtig aus unzusammenhängenden Elementen zusammengesetzt, die nur gewaltsam vereinigt seien. Allein wenn Frankreich Argwohn und Eifersucht zeigte, so wäre die gefürchtete Einheit durch den überreizten deutschen Patriotismus fertig. Die Beschlußfassung der Kammer müsse in friedlichem Sinn auf die Regierung drücken. Die Völker wollen keinen Krieg, ein freies Deutschland werde niemals eine Gefahr für Frankreich sein. Jules Favre griff die Regierung wegen des dem Czaren bereiteten Empfangs, wegen Meriko's und wegen der deutschen Angelegenheiten an. Minister Rouher sagte gegen Garnier Pagès, die Wünsche für den Frieden zwischen den Nationen seien entsprechend denen der Regierung. Gegen Favre bemerkte er: Weit entfernt, zwischen Frankreich und Preußen eine Ursache der Zwietracht geschaffen zu haben, werde die Luxemburger Angelegenheit vielmehr ein Element der Freundschaft und Eintracht sein. Was die große Frage der deutschen Einheit betreffe, so sehe ihr Frankreich ohne Bedauern für die Vergangenheit und ohne Besorgniß für die Zukunft ins Gesicht, mit dem Gefühl ihrer Würde und ihrer Stärke und ohne Besorgniß vor Erkältungen, an die er nicht glaube. Die deutsche Einheit ist eine ernsthafte Thatsache, welche sich verwirklichen mußte unter dem Szepter Preußens oder unter dem Oestreichs; nunmehr hat sie sich unter Preußen verwirklicht. Sie hat ihren Kreis in gewisse Gränzen beschränkt, und es liegt darin nichts, was den Weltfrieden stören könnte. Auf die Frage Jules Favres, ob Frankreich diplomatisch zu Gunsten der Kandidaten sich einmischen werde, erwiederte Rouher, Frankreich habe eine europäische Untersuchung vorgeschlagen, es sei aber noch nicht möglich, zu sagen, ob die Pforte den Vorschlag annehmen werde. Auf eine Unterbrechung von Thiers wegen der Militärorganisation sagte Rouher, das Gesetz sei in ausschließlich defensivem Sinne gemacht worden. Die Politik der Regierung, ihre diplomatischen Strebungen seien wesentlich auf die Erhaltung des Weltfriedens gerichtet, und sie würde sich ein so ungeheures Interesse nur dann zu opfern entschließen, wenn eines Tages das Ehrgefühl, die nationale Würde und die Sorge um die Grenze es gebieterisch zur Pflicht machen würden. (Wiederholter Beifall.) — Der König von Württemberg hat am Samstag der Prinzessin Klothilde zu Meudon Besuch gemacht. Am Sonntag besuchte er die deutsch-protestantische Kirche zu Villette, wo er mit der Königin von Preußen zusammentraf. Am selben Tag empfieng er die Vorstände des deutschen Wohlthätigkeitsvereins. Nicht einen Tag versäumte Se. Maj. die Ausstellung zu besuchen. Heute ist großes Diner in den Tuilerien zu Ehren des Königs. — Berezowski, der Urheber des Attentats vom 6. Juni, ist gestern für schuldig mit mildernden Umständen erklärt und zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden.

* Lopez, der Verräther Maximilians, ist aus der Liste der französischen Ehrenlegion gestrichen worden. Kurz bevor er seinen Herrn für 68,000 Thaler verkaufte, ist er Gevatter des Kaisers Napoleon geworden, der auf seine Bitte sein jüngstes Kind über die Taufe gehalten hatte.

Soeben sind erschienen:
Die nähern Details der Schwurgerichts-Verhandlung gegen den

Vatermörder
Gottlieb Müller
von **Oberbrüden, OA. Backnang,**
mit dem **Portrait** des **Verbrechers,**
nach der Natur aufgenommen während der Verhandlungen im Schwurgerichtssaale.
Preis 6 kr.
Zu beziehen durch die Expedition des neuen Tagblatts in Stuttgart.
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.
In Backnang zu haben à 6 kr. bei Buchdrucker Kostenbader.

Backnanger Schranne.
vom 17. Juli 1867.

Dinkel 5 fl. — kr., 4 fl. 38 kr., 4 fl. 12 kr.
Haber 5 fl. 30 kr., 5 fl. 27 kr., 5 fl. 15 kr.
Roggen — fl. — kr., 5 fl. — kr., — fl. — kr.

Backnang.
Lebensmittel-Preise am 18. Juli 1867.

8 Pfd. Kernenbrod 36—38 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 30 bis 32 kr.
Ein Kreuzerweck wiegt 3¾ bis 4 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 13—15 kr.
1 Pfd. nichtabgez. " 14 bis 16 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 11 " bis 14 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 13 bis 14 kr.

Heilbronner Fruchtpreise vom 17. Juli 1867.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest	Gesammt-Betrag.	Heutig. Verkauf.	Im Rest geblieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Durchschnittspreise. mehr.		weniger	
	Ct.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	—	16	16	—	7	30	7	18	7	12	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn	—	11	11	—	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	10	10	—	5	18	5	17	5	15	—	—	—	—
Dinkel	—	225	225	—	5	15	4	35	3	54	—	5	—	—
Haber	—	80	80	—	4	48	4	42	4	36	—	—	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 86. Dienstag den 23. Juli **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr

Backnang. An die Schultheißenämter.

Nachverzeichnete Sporteln für Prüfung und Abhör der **Korporations-, Gemeinde-** und **Stiftungs-Rechnungen** pro 1. Juli 1865—66 sind mit projektirten Quittungen unfehlbar binnen 8 Tagen hieher einzusenden.

Den 20. Juli 1867. Königl. Oberamt. Drescher.

Oberamt Backnang.
Verzeichniß
der Sporteln für Prüfung und Abhör der Korporations-, Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen pro 1. Juli 1865—66.

1)	Backnang	Oberamtspflege	2 fl. 27 kr.
		Stadtpflege	3 fl. 39 kr.
		Bezirksstiftungspflege	1 fl. — kr.
		Stadtstiftungspflege	1 fl. — kr.
	Unterschönthal	Stiftungspflege	— fl. 24 kr.
2)	Allmersbach	Gemeindepflege	1 fl. 18 kr.
		Stiftungspflege	— fl. 54 kr.
3)	Althütte	Gesammtgemeindepflege	— fl. 39 kr.
		Ortsgemeindepflege	— fl. 48 kr.
		Kirchenpflege	— fl. 39 kr.
	Schöllhütte	Ortsgemeindepflege	— fl. 36 kr.
4)	Bruch	Gemeindepflege	1 fl. — kr.
5)	Cottenweiler	Gemeindepflege	— fl. 30 kr.
6)	Ebersberg	Gemeindepflege	1 fl. 18 kr.
		Stiftungspflege	— fl. 30 kr.
7)	Fornsbach	Gesammtgemeindepflege	— fl. 44 kr.
		Ortsgemeindepflege	1 fl. 9 kr.
		Stiftungspflege	— fl. 45 kr.
	Mettelberg	Ortsgemeindepflege	— fl. 30 kr.
		Schulgemeindepflege	— fl. 30 kr.
8)	Graab	Gesammtgemeindepflege	1 fl. 15 kr.
		Stiftungspflege	— fl. 16 kr.
	Trauzenbach	Ortsgemeindepflege	— fl. 18 kr.
9)	Großaspach	Gemeindepflege	3 fl. — kr.
		Stiftungspflege	— fl. 39 kr.
		Almosenpflege	— fl. 39 kr.
10)	Großörlach	Gesammtgemeindepflege	1 fl. 15 kr.
		Ortsgemeindepflege	— fl. 39 kr.
	Liemersbach	Ortsgemeindepflege	— fl. 39 kr.
11)	Heiningen	Gemeindepflege	— fl. 45 kr.
12)	Heutensbach	Gemeindepflege	1 fl. 18 kr.
13)	Jux	Gemeindepflege	1 fl. 36 kr.
		Almosenpflege	1 fl. 3 kr.
14)	Lippoldsweiler	Gesammtgemeindepflege	— fl. 42 kr.
15)	Maubach	Gemeindepflege	1 fl. — kr.
16)	Murrhardt	Gesammtgemeindepflege	3 fl. 57 kr.
		Stadtpflege	3 fl. 15 kr.
		Stiftungspflege	2 fl. 15 kr.
		Armenunterstützungskasse der Parzellen	— fl. 21 kr.
	Eschenstrueth	Schulgemeindepflege	— fl. 34 kr.
	Hinterbüchelberg	Ortsgemeindepflege	— fl. 30 kr.
	Steinberg	Ortsgemeindepflege	— fl. 34 kr.
	Vorderwestermurr	Schulgemeindepflege	— fl. 40 kr.
	Vorderwestermurrhärle	Schulgemeindepflege	— fl. 39 kr.
17)	Neufürstenhütte	Gemeindepflege	1 fl. 9 kr.
		Armenpflege	— fl. 28 kr.
18)	Oberbrüden	Gesammtgemeindepflege	— fl. 42 kr.
		Ortsgemeindepflege	1 fl. — kr.
	Mittelbrüden	Ortsgemeindepflege	— fl. 32 kr.
19)	Oberweißbach	Gesammtgemeindepflege	— fl. 27 kr.
		Ortsgemeindepflege	— fl. 42 kr.
	Wattenweiler	Ortsgemeindepflege	— fl. 30 kr.
20)	Oppenweiler	Gemeindepflege	1 fl. 21 kr.
		Evangel. Stiftungspflege	— fl. 48 kr.
		Kathol. Stiftungspflege	— fl. 23 kr.
21)	Reichenberg	Gesammtgemeindepflege	— fl. 30 kr.
		Ortsgemeindepflege	— fl. 44 kr.
		Stiftungspflege	1 fl. 6 kr.
	Aichelbach	Ortsgemeindepflege	— fl. 21 kr.
	Dauernberg	Ortsgemeindepflege	— fl. 27 kr.
	Ellenweiler	Ortsgemeindepflege	— fl. 35 kr.
	Reichenbach	Ortsgemeindepflege	— fl. 15 kr
	Schiffrain	Ortsgemeindepflege	— fl. 9 kr
	Zell	Ortsgemeindepflege	1 fl. 6 kr.
22)	Rietenau	Gemeindepflege	1 fl. 24 kr.

23) Sechselberg	Gesammtgemeindepflege	— fl.	36 kr.
Fautsbach	Ortsgemeindepflege	1 fl.	3 kr.
	Ortsgemeindepflege	— fl.	25 kr.
	Stiftungspflege	— fl.	30 kr.
Hörschhof	Ortsgemeindepflege	— fl.	22 kr.
Waldenweiler	Ortsgemeindepflege	1 fl.	9 kr.
24) Spiegelberg	Gesammtgemeindepflege	— fl.	36 kr.
	Ortsgemeindepflege	1 fl.	— kr.
	Stiftungspflege, Kirchspielspflege, Schulgemeindepflege und Schuler'sche Stiftungspflege	1 fl.	— kr.
Großhöchberg	Ortsgemeindepflege	— fl.	44 kr.
Roßstaig	Ortsgemeindepflege	— fl.	57 kr.
	Almosenpflege	— fl.	15 kr.
Vorderbüchelberg	Ortsgemeindepflege	1 fl.	36 kr.
25) Steinbach	Gemeindepflege	1 fl.	— kr.
26) Strümpfelbach	Gemeindepflege	— fl.	30 kr.
27) Sulzbach	Gesammtgemeindepflege	2 fl.	54 kr.
	Ortsgemeindepflege	2 fl.	36 kr.
	Stiftungspflege	2 fl.	— kr.
Bartenbach	Ortsgemeindepflege	— fl.	30 kr.
Lautern	Ortsgemeindepflege	— fl.	33 kr.
Siebersbach	Ortsgemeindepflege	— fl.	30 kr.
Schleißweiler	Ortsgemeindepflege	— fl.	30 kr.
28) Unterbrüden	Gemeindepflege	— fl.	53 kr.
29) Unterweißach	Gemeindepflege	2 fl.	— kr.
	Stiftungspflege	— fl.	54 kr.
30) Waldrems	Gemeindepflege	— fl.	40 kr.
	Zusammen	— 88 fl.	31 kr.

Verzeichnet:
Backnang, den 20. Juli 1867.

Königl. Oberamt. Drescher.

Backnang.

Diebstahls-Anzeige und Fahndung.

In der Nacht vom 5./6. ds. Mts. wurden mittelst Einbruchs aus der Mühle zu Mittelfischbach dem dortigen Dienstknecht Leonhard Schlipf folgende Gegenstände entwendet:

1 Paar graue Tuchhosen,
1 blaues Tuchwamms,
1 Swahlweste von rothem Burkin, weißgedupft,
1 schwarzseidenes Halstuch,
1 gestricktes, wollenes, blaues Unterwamms,
1 rothbaumwollenes Sacktuch.

Der Verdacht dieses Diebstahls ruht auf dem am 4. d. Mts. aus dem Arbeitshaus entlassenen Schneidergesellen Johann Friederich Eberle von Großörlach, welcher am 6. d. Mts. mit einem Heimathschein auf 14 Tage versehen, von Großörlach fort und angeblich nach Mainhardt gieng.

Es ergeht nun an Jedermann, der über den Aufenthaltsort des ꝛc. Eberle oder der gestohlenen Gegenstände Angaben zu machen weiß, die Aufforderung, dieselben zur Kenntniß der nächstgelegenen Behörde zu bringen. Sämmtliche Behörden aber werden ersucht, auf ꝛc. Eberle fahnden und ihn im Betretungsfall hieher einliefern zu lassen. Das Signalement des ꝛc. Eberle wird nachfolgen.

Den 16. Juli 1867.

K. Oberamtsgericht.
Ger.-Akt. Hecker.

Backnang.

Bekanntmachung.

Vom 22. bis 31. Juli 1867 wird auf dem hiesigen Rathhause in dem Zimmer neben der Rathsschreiberei je von
Morgens 8 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 2 bis 6 Uhr
die Aufnahme des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stand vom 1. Juli 1867 zur Besteurung pro 1. Juli 1866/67 vorgenommen.

Dieß wird unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger vom 2. Juli 1867 Nro. 154 enthaltene und am Rathhaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgeschriebenen Fassionszettel jedem Steuerpflichtigen von der Ortssteuer-Commission unentgeldlich abgegeben wird und bei dieser abzuholen ist, auch daß die Fassion spätestens am 31. Juli der Ortssteuer-Commission schriftlich mit dem vorgeschriebenen Formular abgegeben oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß.

Das Dienst- und Berufs-Einkommen ist dießmal auf dem vorgeschriebenen Fassionszettel pro 1867/68 speziell zu fatiren.

Den 22. Juli 1867.

Ortssteuer-Commission.
Stadtschultheiß
Schmückle.

Großbottwar.

Der hiesige

Jahrmarkt

(mit **Viehmarkt**) wird heuer am
Dienstag den 13. August
abgehalten.

Den 19. Juli 1867.

Stadtschultheißenamt.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Der Bauer Jakob Maier von hier verkauft am kommenden)
Freitag den 26. Juli
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

3/8 Mrg. 46,7 Rth. Acker, jetzt Wiese im Seelacherfeld, neben Ludwig Traub vom Seehof und Abraham Wolf;
3/8 Mrg. 32,5 Rth. Acker, jetzt Wiese im Seelacherfeld, neben Ochsenwirth Doderer und Ludwig Traub vom Seehof;
7/8 Mrg. 10,8 Rth. Acker,
2,8 Rth. 1-mäd. Grasrain,
7/8 Mrg. 13,6 Rth. im Seelacherfeld, neben Adlerwirth Lehmann und Weber Kindle, mit Gerste und Wicken angeblümt;
1 1/8 Mrg. 8,9 Rth. Acker in der vordern Thaus, neben Bäcker Uebelmesser und Christian Groß, mit Haber und Welschkorn angeblümt;
5/8 Mrg. 6,6 Rth. Acker in der vordern Thaus, neben Friedr. Abele's Kindern und Wilhelm Strauß, mit Haber und blauem Klee angeblümt;
1/8 Mrg. 33,6 Rth. willk. gebauten Acker in der Catharinenplaisir, neben Fried. Schweikert und Jakob Groß, mit 19 tragbaren Obstbäumen;
4/8 Mrg. 30,8 Rth. Acker,
14,8 Rth. gemeinschaftl. Wassergraben,
4/8 Mrg. 45,6 Rth. am Zellerweg, neben Ludwig Traub vom Seehof und Gemeinderath Lehnemann, mit Gerste und Roggen angeblümt;
5/8 Mrg. Gärten,
5 2/8 Mrg. Aecker,
6 2/8 Mrg. Wiesen und
6/8 Mrg. Waldungen,
im gemeinderäthlichen Anschlage von 7000 fl.,

am Donnerstag den 8. August d. J.
Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im Exekutionswege verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sulzbach den 12. Juli 1867.

Gemeinderath.

Heutensbach.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Schafwaide, welche 120 bis 130 Schafe ernährt, wird von Michaelis oder auf Verlangen Bartholomäi bis letzten Dezember dieses Jahrs wieder in Pacht gegeben. Liebhaber sind bis
Samstag den 27. ds. Mts.
Mittags 1 Uhr
auf das hiesige Rathszimmer eingeladen.

Heutensbach den 17. Juli 1867.

Schultheißenamt.
Kurz.

Backnang.

Löflund's Präparate.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extractform zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge; bestens empfohlen von Herrn Prof. Dr. v. Breit in Tübingen und andern ärztlichen Notabilitäten.

Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten u. s. w., mit Liebig's ausdrücklicher Genehmigung. Stets vorräthig in beiden hiesigen Apotheken.

Sulzbach.

Fässer-Verkauf.

Am Montag den 29. Juli
verkauft die Unterzeichnete folgende Fässer im öffentlichen Aufstreich:

2 in Eisen gebundene Rundfässer von je 3 Eimer,
2 Führling in Eisen gebunden, je zu 22 Imi,
außerdem mehrere kleinere Fässer von 3—8 Imi.

Liebhaber wollen sich Vormittags 9 Uhr im Löwen dahier einfinden.

Bäcker Schäfer's Wittwe.

Backnang.

Anzeige.

Meinen werthen Abnehmern diene zur Nachricht, daß ich Donnerstag den 25. und Freitag den 26. Juli mit einer Anzahl großer

Hessenschweine

im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend bin, und solche zu billigen Preisen abgeben werde.

Heinrich Schlör
aus Künzelsau.

Backnang.

Ich habe 2 sehr schöne 6 Monate alte **Wolfshunde** zu verkaufen. Albert Müller.

Um 72 fl. die Erwachsenen, um 39 fl. Kinder bis zu 12 Jahren, durchaus per Dampfboot von Mannheim bis New-York,

werden **Auswanderer** und Reisende **jeden Dienstag** über Rotterdam befördert und erhalten 100 Pfund Gepäck frei und freie Kost auf der Seefahrt durch die bekannte Beförderungs-Anstalt des ref. Notars **C. Stählen** in **Heilbronn** und dessen bekannte Bezirksagenten.

Agenten-Gesuch.

Mein mehrjähriger Agent Herr August Seeger in Murrhardt, welcher ausgetreten, kann hinfür Niemand mehr annehmen, und suche ich dort oder im Bezirke einen andern soliden Agenten, den ich dann gleich bekannt machen werde.

Stählen.

Geld-Offert.

950 fl. gegen gesetzliche Sicherheit aus meiner Caroline Schramm'schen Pflegschaft sind zum Ausleihen parat

Althütte den 19. Juli 1867.

Pfleger Plapp.

Sechselberg.

Anlehens-Gesuch.

Es sucht Jemand gegen zweifache Sicherheit, zwei Theil in Gütern und ein Theil in Gebäuden, 700 fl. aufzunehmen. Wer sagt die Redaktion.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Donnerstag (Jakobi-Feiertag) stattfindenden **Hochzeit** laden wir unsere Freunde und Bekannte in den grünen Baum freundlichst ein.

Gottlieb Bohn von Spielhof.
Christiane Gaßmann von hier.

Kleinaspach.

Der Unterzeichnete hat mehrere Eimer **gutes Erntegetränk** das Imi zu 1 fl. und 1 fl. 20 kr. zu verkaufen; ebenso hat derselbe ganz dürre **Faßdaugen** und zwar:

100 Stück 6' lange,
250 Stück 5' lange,
800 Stück 4' lange,

zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen werden **Jakob Ebinger.**

Backnang.

3 Eimer **Wein**, glanzhell und von guter Qualität, gebe ich, um damit vollends zu räumen, per Eimer à fl. 28. —

Louis Vogt.

Verlornes.

Am Mittwoch den 17. Juli gieng von Sulzbach nach Oppenweiler ein blautuchenes **Wamms** verloren. Man bittet solches abzugeben bei

Messerschmied Röser in Oppenweiler.

Backnang.

Von heute an kostet ein Wagen reiner **Murrsand** 18 kr. bei Jakob Weigle.

Backnang.

Ein Spaarheerdtle

hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

Backnang.

2 Eimer
Apfelmost
verkauft

F. A. Winter.

Backnang.

Ein neues **Jagdwägele** mit eisernen Axen, mit oder ohne Verdeck, sowie ein **Kinder-Chaischen** hat zu verkaufen

David Traub, Wagner.

Magd-Gesuch.

Eine tüchtige Magd kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Redaktion.

Allmersbach bei Rietenau.

Ein 8eimriges **Faß**, in Eisen gebunden, hat zu verkaufen

Friedrich Schwarz.

Murrhardt.

Weingeist-Fässer

von 1/2 bis 2 Eimer empfiehlt

Friedrich Horn.

Backnang.

Einen polirten sehr schönen, oval-runden **Tisch** hat wegen Mangel an Raum zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion.

Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Spezialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Backnang.

Nächsten Samstag den 27. d. Mts. gibt's **Kalk** bei Ziegler Wieland.

Backnang.

Am nächsten Donnerstag, als am Jakobi-Feiertag, hat den

Bretzeln-Backtag

und ladet dazu freundlich ein

Bäcker Kämpff.

Nachdem der seit 1 1/2 Jahren in's Leben getretene

Vollmondskranz

am 16. d. Mts. in Sechselberg an Schwindsucht verendete, wird derselbe am nächsten **Donnerstag** Nachmittags von 2 Uhr an in Waldenweiler feierlich zur Ruhe bestattet und beweint. Leidtragende, Freunde und Gönner desselben werden hiezu ins Gasthaus zum Rößle eingeladen.

(Eingesendet.)

Ein Bäuerlein sich auf's Dichten legt',
Weil seine Schwieger es begehrt'
Es folgt ihr ohne Widerred',
Daß Recht bei ihm ist umgekehrt.

„Dem woll'n wir geben heim die Laib',
Er kommt nicht mehr mit Reifröck fein,
Ja merken thu' er sich die Lehr' —
Doch auch die Schwieger sollte es.

O Schwieger bleibe Du zu Haus,
Und schau nicht mehr die Berg hinaus —
Laß auch kein' Gaisbock mehr hinein,
Leicht könntest Du gestoßen sein!

Den Krebsgang gehet es schon sehr,
Mit Ochsen fähret man einher,
Sonst kam man eilig her zu Roß,
Und stellte ein im Schwanen groß.

Wenn aber komme ich zum Geld:
Die Fichten sind schon über Feld,
Gefahren in den Schlund hinein:
Wann werde ich bezahlet sein?

Viel besser ists: die Fichten zahl't,
Als 's Geld verschwenden im Murrthal,
Der Bote, der nimmts nach und spricht:
Ich nehme es, — was kümmerts mich!

Verschiedene Nachrichten.

‡ Geschworene aus dem Gerichtsbezirk **Backnang** für das dritte Quartal 1867: Gem. Rath Kurz in Backnang und Schultheiß Müller in Oberbrüden.

Stuttgart, 20. Juli. Auch die hiesigen Infanterieregimenter wurden in diesen Tagen mit Zündnadelgewehren für den kleineren Friedensstand versehen. Diese neuen Waffen werden vom 29. d. M. an bei Einübung der Lehrkompagnien zur Verwendung kommen. — Die Abbrucharbeiten am alten Postgebäude sind schon ziemlich weit vorangeschritten; in kurzer Zeit wird der Platz für den Beginn des Baues eines neuen Posthofes hergerichtet sein. Der Bau der zweiten Betriebshalle am neuen Bahnhof wird eifrig gefördert. An der Halle ist noch die eine Hauptwand herzustellen, eine Hauptarbeit ist die Höherlegung des Schienengeleises.

Stuttgart, 19. Juli. Ueber die Frick'sche Angelegenheit erzählt man sich heute Folgendes: derselbe habe wieder nach Amerika auswandern wollen, wo er bereits 10 Jahre gewesen und eine Frau mit Kindern zurückgelassen habe. Zu diesem Zwecke habe er eine größere Summe Geldes aufnehmen wollen, seine Frau habe aber die hiezu nöthige Unterschrift beharrlich verweigert, und so sei ihm der Gedanke gekommen, dieselbe zu beseitigen. Während das Befinden der letzteren, welche in der Diaconissenanstalt untergebracht ist, anfangs ziemlich befriedigend war, soll sich ihr Zustand gestern Nachmittag bedeutend verschlimmert haben, so daß wenig Hoffnung zu ihrem Aufkommen vorhanden ist. Vorgestern hat dieselbe ein vor 3 Wochen zu Gunsten ihres Mannes abgefaßtes Testament in Gegenwart des Notars und ihres Bruders, welcher Schultheiß in Sersheim O.-A. Vaihingen ist, annullirt, und ein neues Testament zu Gunsten ihrer Verwandten aufsetzen lassen.

Stuttgart, 18. Juli. Heute Nacht wurde von der Polizeipatrouille ein etwa 20jähriger, ordentlich gekleideter Mann todt aus dem Feuersee gezogen. Es muß dem jungen Selbstmörder sehr ernst gewesen sein, denn seine sämmtlichen Taschen waren mit Steinen vollgefüllt; der Todte wurde ins Sektionslokal des Bürgerhospitals gebracht.

Tübingen, 15. Juli. Die militärpflichtigen Studenten sollen in die betreffenden Garnisonen einrücken, wahrscheinlich um das neue Exerzierreglement und die Handhabung des Zündnadelgewehrs zu erlernen. Sie wollen jedoch darum einkommen, daß man diese Uebungen auf die Vakanzzeit verschiebe, weil es sie hart treffen würde, wenn sie mitten im Semester den Kollegienbesuch unterbrechen müßten. Den Studenten in Preußen werden die Pflichten, die der Militärdienst ihnen auferlegte, dadurch wesentlich erleichtert, daß in jeder Universitätsstadt auch Militär steht, bei welchem sie, ohne dadurch ihre Studien unterbrechen zu müssen, ihrer Dienstpflicht genügen können.

Friedrichshafen, 18. Juli. Heute Abend 6½ Uhr ist Se. Majestät der König von Paris hier eingetroffen.

Unterboihingen, den 18. Juli. Unsere Repsernte gieng bei sehr günstiger Witterung vor sich. Güte und Menge fiel über Erwarten sehr befriedigend aus. Man schätzt den Ertrag in hiesiger Gegend auf 10,000 Ctr. Kohlreps, wovon bis jetzt ein kleiner Theil zu dem hohen Preis von 8 fl. per Centner und auch darüber verkauft wurde. Mit dem Schnitt der Winterfrucht hat man bereits begonnen; ihr Stand ist durchaus sehr schön; ebenso gesegnet stehen die Sommersaaten. Auch unsere Kartoffeln lassen nichts zu wünschen übrig. Kernobst giebt es mehr, als man erwartete, dagegen giebt es sehr wenig Steinobst und fast gar keine Zwetschgen. Es herrscht bei diesem schönen Stand der Bodenprodukte allwärts eine sehr gehobene Stimmung.

Aus **Altenstadt**, O.-A. Geislingen, wird folgendes seltsame Geschichtlein geschrieben: Letzten Donnerstag Nachmittags sollte die Beerdigung eines Kindes stattfinden. Nachdem der Sarg auf dem Kirchhof angelangt, voran der Schulmeister mit seinen Kindern, hintenher etwa 10 Leidtragende, der Lehrer den Choral gesungen, kam dem Todtengräber der Sarg zu leicht vor, und fand nach einigem Rütteln daß derselbe leer war. Plötzlich nach einigen sonstigen Vermuthungen kam ein Kind mit der Nachricht, die Leiche sei vergessen worden und liege noch im Bett, worauf der ganze Akt nochmals vorgenommen werden mußte.

Pariser Ausstellung.

Für seine Dampf-Chocoladen-Brustbonbons und Zuckerwaaren ist dem hiesigen Fabrikanten **Franz Stollwerck** auch in diesem Jahre die Preis-Medaille zuerkannt worden!

Diese Auszeichnung ist um so ehrender, als die Erzeugnisse gleicher Branche aus allen Ländern, darunter von etwa vierzig der bedeutendsten pariser Häuser, mit einander concurrirten und es die einzige Medaille ist, welche hiefür auf ganz Preußen fällt.

Besonders wird die Vielseitigkeit der Fabrikation, wie sie wohl keines der vertretenen Häuser aufzuweisen hat, so wie die vorzügliche Arbeit und Preiswürdigkeit der ausgestellten Waaren selbst Seitens der französischen Concurrenz auf das lobendste anerkannt.

Obige Thatsachen dürften wohl geeignet sein, die in Deutschland noch vielseitig wurzelnden Scrupel, das nur Paris Vorzügliches in Chocoladen und Confituren liefern könne, zu beseitigen, um so mehr, als der Verkauf der Stollwerck'schen Fabrikate in der Ausstellung selbst ein ganz bedeutender ist.

Die vor kaum einem Jahre dem Betriebe übergebene neue größere Fabrik des Herrn Stollwerck vermag die einlaufenden Aufträge nicht zu bewältigen, und steht derselbe im Begriffe, ein größeres Etablissement zu errichten, wozu bereits die neuesten und vorzüglichsten in der Pariser Ausstellung befindlichen Maschinen acquirirt sind. (Kölnische Zeitung, 10. Juli, Nr. 189, Zweites Blatt.)

Jakobstag
Waldhorn 4 Uhr.

Jakobstag
Abends 7½ Uhr
bei Kämpff.

Backnang.
Schöne **Roggenband**
hat zu verkaufen
J. Bürner's Wittwe.

Heilbronner Fruchtpreis, 20. Juli.
Gerste 5 fl. 12 kr. bis — fl. — kr.
Dinkel 4 fl. 15 kr. bis 5 fl. 15 kr.
Haber 4 fl. 30 kr. bis 4 fl. 48 kr.

Winnender Fruchtpreis vom 18. Juli 1867.

Getreide-Gattung.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gestiegen.		Gefallen.		Bemerkungen.
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen per Ctr	—	—	7	24	—	—	—	—	—	—	Rest vom vorigen Markt:
Dinkel „	5	1	4	50	4	41	—	—	—	8	Dinkel — Säcke.
Haber „	5	—	4	58	4	53	—	3	—	—	Haber — Säcke,
Gemischt „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Heutiger Verkauf:
Einkorn per Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel 359 Ctr.
Gerste „	1	24	1	12	—	—	—	—	—	—	Haber 139 Ctr.
Mischling „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Unverkauft geblieben:
Roggen „	1	48	1	40	—	—	—	—	—	—	Dinkel — Säcke,
Waizen „	—	—	—	—	—	—					Haber — Säcke.
Ackerbohnen	2	20	2	12	2	—					
Erbsen „	—	—	—	—	—	—					Höchster Preis
Linsen „	—	—	—	—	—	—					Kernen — fl. — kr.,
Welschkorn „	1	56	1	52	1	48					Dinkel 5 fl. 45 kr.,
Wicken „	1	48	1	36	—	—					Haber 5 fl. 6 kr.,
Kartoffeln „	—	—	—	—	—	—					Niederster Preis:
1 Pfund Butter	—	23	—	22	—	—					Kernen — fl. — kr.,
1 Bund Stroh	—	—	—	—	—	—					Dinkel 4 fl. 28 kr.
1 Centner Heu	—	—	—	—	—	—					Haber 4 fl. 42 kr.

In Bausch und Bogen verkauft.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 87. Donnerstag den 25. Juli **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr

Oberamt Backnang,

betr. die Vorarbeiten für die Oberamtsbeschreibung.

Das Mitglied des statistisch-topographischen **Bureau** Herr Finanzrath **Paulus** und der ihm zur Unterstützung beigegebene Architekt C. **Paulus** sind beauftragt, die für die Bearbeitung der Oberamtsbeschreibung nöthigen Notizen aufzunehmen und auch an Ort und Stelle die nöthigen Erhebungen zu machen.

Unter Beziehung auf die K. Verordnung vom 26. März 1821 (Reg.-Blatt S. 155) werden die Herrn Geistlichen, Ortsvorsteher, Aerzte 2c. ersucht, diesen Beamten in Erfüllung ihrer Aufgabe jede thunliche Unterstützung zu leisten.

Backnang den 23. Juli 1867.

K. Oberamt.
Drescher.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Das heurige **landwirthschaftliche Fest** des Oberamtsbezirks wird nach dem Beschluß der Plenarversammlung vom 2. Febr. d. J. **am Matthäus-Feiertag, Samstag den 21. September d. J., zu Murrhardt** abgehalten werden.

Für dasselbe sind folgende Preise ausgesetzt worden:

I. Für Dienstboten.

15 Preise je zu 5 fl. nebst einem Ehrenbrief und Speisung auf Kosten des Vereins.

Die Bewerber und Bewerberinnen haben

1) durch Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft und gemeinderäthliche Beurkundung nachzuweisen, daß sie, die Knechte seit wenigstens 5, die Mägde seit wenigstens 6 Jahren ununterbrochen bei einer und derselben im Bezirk ansäßigen Dienstherrschaft oder doch bei ein und derselben Familie zur Zeit der Preisaustheilung noch im Dienste stehen und während dieser Zeit durch Treue, Fleiß, **Brauchbarkeit vorzugsweise in landwirthschaftlichen Geschäften** und untadelhaftes sittliches Betragen sich ausgezeichnet haben.

2) Die Dienstjahre zählen nur vom 16. bis 45. Lebensjahre, es ist daher das Alter genau anzugeben, auch anzumerken, ob ledig oder verheirathet, ferner ob wirkliche Dienstmagd oder zugleich Haushälterin? Diejenigen, welche bei Eltern oder Geschwistern dienen, sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen; ebenso Diejenigen, welche bei Pflegeltern sich befinden, insofern nicht gegenüber von den letzteren ein förmliches Dienstverhältniß stattfindet.

3) Die blose Unterbrechung der Dienstzeit eines Bewerbers durch seine Aushebung zum Militär benimmt ihm seine Ansprüche auf einen Preis nicht, wenn er nur, sobald sein militärisches Dienstverhältniß ihm dieß gestattete, wieder in den **alten** Dienst getreten ist und darin, die Zeit **vor** seiner Einreihung und **nach** seiner Beurlaubung oder Entlassung vom Militär zusammengerechnet, die festgesetzte Zahl von Jahren (Ziff. 1) zugebracht hat.

4) Diejenigen Dienstboten, die, nachdem ihnen ein Preis schon früher zuerkannt worden, bei der gleichen Herrschaft weitere 6, beziehungsweise 5 Jahre (Ziff. 1), mithin im Ganzen 12, beziehungsweise 10 Jahre ununterbrochen gedient haben und zur Zeit der Preisvertheilung noch dienen, dürfen wieder als Preisbewerber auftreten.

Die Zeugnisse müßen am 15. August d. J. eingekommen sein und sind dazu gedruckte Formulare von dem Vereinsvorstand zu beziehen.

II. Für Rindviehzucht.

1) Für Zuchtstiere:

a) Für solche von 2 bis 4 Schaufeln:

erster Preis	16 fl.
zweiter „	14 fl.
dritter „	12 fl.
vierter „	10 fl.
fünfter „	8 fl.

b) Für jüngere Farren, welche wenigstens ¾ Jahr alt sein müssen:

erster Preis	6 fl.
zweiter „	5 fl.
dritter „	4 fl.
vierter „	3 fl.

2) Für Kühe und Kalbeln,

die entweder trächtig sind oder das Kalb unter sich stehen haben:

erster Preis	12 fl.	fünfter Preis	8 fl.
zweiter „	11 fl.	sechster „	7 fl.
dritter „	10 fl.	siebenter „	6 fl.
vierter „	9 fl.	achter „	5 fl.

Aeltere Kühe, welche schon mehr als 3 Kälber gehabt haben, können nicht konkurriren.

III. Für Schweinezucht.

1) Für Eberschweine:

erster Preis	8 fl.
zweiter „	6 fl.
dritter „	5 fl.

2) Für Mutterschweine,

die hochträchtig sein müßen, andernfalls sind die Jungen mit auf den Festplatz zu bringen.

erster Preis	8 fl.	vierter Preis	5 fl.
zweiter „	7 fl.	fünfter „	4 fl.
dritter „	6 fl.	sechster „	3 fl. 30 kr.

Die Bewerber um alle Viehpreise haben durch glaubwürdige Zeugnisse nachzuweisen, daß sie das Stück entweder selbst in ihrem Stall erzogen oder doch wenigstens ½ Jahr im Besitze desselben sind. Auch haben sie die Verbindlichkeit zu übernehmen, bei Gefahr der Zurückerstattung des Preises, das für preiswürdig erkannte Thier vor Ablauf von einem Jahre nicht außer dem Bezirke oder an Metzger zu verkaufen.

Zu Ausnahmen ist die Genehmigung des Vereinsausschusses erforderlich. Mit dem nämlichen Thiere auf das in früheren Jahren ein Preis erworben worden, kann nicht wieder konkurrirt werden, mit Ausnahme der jüngeren Farren, die jetzt als ältere erscheinen können.

IV. Für Pferdezucht.

Für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen:

erster Preis	10 fl.
zweiter „	8 fl.
dritter „	6 fl.